



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 69.

Welzheim, Donnerstag den 7. Mai 1896.

30. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Die Maul- und Klauenseuche

ist in dem Gehöfte des Bauern Wilhelm Dietrich in Spielhof, Gemeinde Kirchentirnberg, ausgebrochen.  
Den 4. Mai 1896.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

### Bekanntmachung. Nachrichten

für diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizierschulen eingestellt zu werden wünschen.

1. Die Unteroffizier-Schulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.
2. Der Aufenthalt in der Unteroffizier-Schule dauert in der Regel 3, bei besonderer Brauchbarkeit auch nur 2 Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel u. s. w.) des Militärverwaltungsdienstes (Zahlmeister u. s. w.) und des Zivildienstes zu erlangen.
3. Die vorzüglichsten Unteroffizierschüler können in beschränktem Maße bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden und treten bei ihrem Ausscheiden in das Heer sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen.
4. Ueberweisungen von Unteroffizier-Schülern erfolgen nur an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile.
5. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes; sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Befehlen.
6. Der in die Unteroffizierschule Einstellende muß mindestens 17 Jahr alt sein darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Derselbe soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.
7. Der Einstellende muß sich ferner tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.
8. Der Eintritt in die Unteroffizier-Schulen kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch 4 Jahre aktiv im Heere zu dienen.
9. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schuhzeug, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein. Im Uebrigen ist die Ausbildung kostenfrei.
10. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsorts unter Vorzeigung eines vom Civilvorstehenden der Ersatz-Kommission seines Aushebungsbezirks (Oberamt) ausgestellten Meldefcheins und einer ämtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung persönlich zu melden.
11. Die Württembergischen Freiwilligen werden zunächst in die Unteroffizierschulen Ettlingen und Hebrich und nur, wenn hier kein Platz mehr ist, in eine andere aufgenommen.

12. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt und zwar bei der Unteroffizierschule in Hebrich im Monat Oktober und bei der Unteroffizierschule in Ettlingen im Monat April.

### Nachrichten

für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizier-vorschulen einzutreten wünschen.

1. Die Unteroffizier-vorschulen haben die Bestimmung geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulpflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden.
2. Die Ausbildung in den Unteroffizier-vorschulen dauert in der Regel 2 Jahre.
3. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus der Unteroffizier-vorschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hiesfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts in der Unteroffizier-vorschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus, im aktiven Heere zu dienen, für den Fall aber, daß ein Bögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 Mark, für jedes auf der Unteroffizier-vorschule zugebrachte Jahr, sofort zu erstatten. Im letzteren Falle sind die nicht ein volles Jahr bezw. einen vollen Monat ausmachenden Fristen tageweise zu berechnen. Wird ein Bögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffizier-vorschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt derselbe für einen etwaigen über zwei Jahre hinaus erforderlichen Aufenthalt in der Unteroffizier-vorschule keine besondere Verpflichtung.
4. Die Württembergischen Freiwilligen werden zur Zeit in die Unteroffizier-vorschule Weilburg aufgenommen.
5. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizier-Schule werden die in den Unteroffizier-vorschulen vorgebildeten Unteroffizierschüler an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen und zwar diejenigen Unteroffizierschüler, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.
6. Die Aufnahme in die Unteroffizier-vorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:  
Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 und nicht über 16 Jahre alt sein. Dieselben sollen eine Körpergröße von mindestens 151 cm haben. Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.
7. Wer in eine Unteroffizier-vorschule aufgenommen zu werden

wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14 $\frac{1}{2}$  Jahre alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a) ein Geburtszeugnis,
- b) den Konfirmationschein, bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit,
- d) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- e) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Der Bezirkskommandeur veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen

Verhandlung über die unter 3 erwähnte Verpflichtung, welche vom Vater oder Vormund mit zu unterzeichnen ist.

8. Die Einberufung erfolgt in der Regel nach vollendetem 15. Lebensjahre in die Unteroffiziersvorschule Weilburg im Oktober jeden Jahres durch Vermittlung des Bezirkskommandeurs.

Diejenigen jungen Leute, welche 16 Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingesandten Papiere zurück.

9. Bei der Bestellung zum Eintritt in eine Unteroffiziersvorschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guten Stiefeln und zwei neuen Hemden sowie mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein.

### Königliches Bezirkskommando Gmünd.

## Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“  
für die Monate

## Mai und Juni

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

\* Infolge der an den Seminaren zu Esslingen, Nagold und Nürtingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind nachstehende Kandidaten zur Vernehmung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: D i c h e l, Adolf, von Murrhardt, F r i z, Robert, von Reichenberg, D l. B a d n a n g, R n ö d l e r, Samuel, von Unterkirch, D l. W e l z h e i m, M e m m i n g e r, Wilhelm, von Sechselberg, D l. B a d n a n g, K i e r i n g e r, A l b e r t, von Maubach, D l. B a d n a n g, W i e l a n d, Wilhelm, von Murrhardt.

\* Seine Königliche Majestät haben am 27. April ds. Jrs. allergnädigst geruht, dem Schullehrer R r a u ß in Obertürkheim, D l. G a n n s t a t t, (früher in Aichstruth) die Verdienstmedaille des Friedrichsordens zu verleihen.

**Schorndorf**, 1. Mai. (In Baltmannsweiler), diesseitigen Bezirks, fand gestern eine Hochzeitfeier statt. In üblicher Weise wollte ein junger Mann das Brautpaar durch Schießen ehren. Die Pistole versetzte, der Betreffende übergab dieselbe einem 14jährigen Jungen mit dem Auftrage, sie heimzubringen. Unterwegs aber machte sich derselbe an solcher allerlei zu schaffen. Ein 7—8jähriger Knabe, Sohn des Forstwarts Klingler daselbst schaute zu. Unversehens ging die Pistole los und die Schrote trafen ihn in den Kopf und drangen an einem Auge heraus. Der Knabe fiel und war tot. Das Mitleiden mit dem hoffnungsvollen Knaben und den schmerzlich betrübteten Eltern ist ein allgemeines.

**Badnang**, 2. Mai. Dem 16jährigen Sohne des Bäcker Adermann in Oberweißach (D l. Badnang) fiel der erste Gewinn der Lotterie des württ. Rennvereins im Betrage von 5000 M zu und konnte der Vater den in der Familie wohlangelegten Gewinn sofort in Stuttgart erheben.

**Gmünd**, 2. Mai. Mit der Gründung einer Kaltwasserheilanstalt nach Kneipp'schem System in größerem Maßstab soll es nun hier ernst werden. In der gestrigen Generalversammlung des noch jungen, aber schon 154 Mitglieder zählenden Kneipp-Vereins hat sich eine Genossenschaft zur Erbauung einer solchen Anstalt gebildet und ein Komitee gewählt, welches nun die Gründung der Anstalt vorbereiten und zunächst durch Ausgabe von Anteilscheinen im Betrage von 50 M. für ein Kapital von 40,000 M. Sorge tragen wird. — Metzger B i d l e von hier verfaßt seit Jahren, wie man

annimmt, in Folge eines früher erlittenen Hundsbisses, zeitweilig in Tobfucht und muß dann regelmäßig einige Zeit in einer Irrenklinik untergebracht werden. Dies war auch in letzter Zeit der Fall. Heute nacht kehrte er nun in Folge eines gelungenen Fluchtversuchs von Tübingen aus plötzlich nach Hause zurück und begehrte ziemlich unsanft Einlaß, der ihm aber von den Seinigen aus Angst verweigert wurde. Mit Tagesanbruch wußte er aber doch ins Haus zu kommen und bedrohte nun seine Frau mit dem Messer, so daß alles im Hause flüchtete. B i d l e aber bediente die ahnungslos eintretenden Fleischkunden, als ob alles in Ordnung wäre. Mittags gelang es der Polizei, ihn mit List aufs Rathaus zu locken und nach der nahen Irrenanstalt St. Vinzenz zu verbringen, ohne daß weiteres Unheil geschah. Vor Jahren schon hatte B i d l e in einem solchen Anfall die Dächer der Nachbarschaft bestiegen und die herbeigeilte Polizei und Feuerwehr mit Dachziegeln bombardiert. — Ein hiesiger Maler, der nicht rechtzeitig eine neue Mietwohnung bekommen konnte, kaufte sich einen austrangierten Eisenbahnwagen und läßt denselben zurzeit „einbauen“. So wird er nun der „billigste“ Hausbesitzer Gmünds sein. (N. Z.)

## Württemberg.

**Stuttgart**, 4. Mai. Der weitere Landesausschuß der Deutschen Partei hat gestern unter dem Vorsitz von G. Müller im Oberen Museum eine Sitzung gehalten. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Konstituierung und Wahl, 2. Besprechung der politischen Lage, 3. Agitation, 4. Beschlusfassung über Ort und Zeit der nächsten Wanderversammlung, 5. Nationalliberaler Delegiertentag. Bei Punkt 1 wurde lt. W. B.-Ztg. auf Antrag des Vertreters von Ludwigsburg der seitherige Vorstand wiedergewählt, welcher sonach auch künftig folgendermaßen sich zusammensetzt: Vorsitzender: Dr. R. Schall, Rechtsanwalt; 1. Stellv.: G. Müller, Kaufmann (zugleich Rechner); 2. Stellv.: G. Hauber, Professor; 1. Schriftführer: Dr. H. Schönleber, Red. der „Württ. Volkz.“; 2. Schriftführer: Dr. S. Herzog, Professor. Als Ort der nächsten, im September abzuhaltenden Wanderversammlung wurde Freudenstadt gewählt.

— **Württemberg, Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896.** In der letzten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses vom 1. d. Mts., welcher Seine Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar sowie seine Excellenz der Herr Staatsminister des Innern v. Bischof betwohnten, referierte der Vorsitzende Geh. Hofrat Dr. v. Jobst über das nunmehr endgiltig aufgestellte Budget, welches in allen Einzelheiten von der Versammlung gutgeheißen wurde. Dasselbe unterliegt noch der Genehmigung der sogen. großen Ausstellungscommission, welche zu diesem Zwecke auf Mittwoch den 6. d. Mts., Nachmittags  $\frac{1}{2}$  4 Uhr, zusammenberufen werden soll. Gleichzeitig wird derselben der endgiltige Ausstell-

ungsplan vorgelegt werden. Die Arbeiten sind trotz der schlechten Witterung rüstig vorwärts geschritten; insbesondere wird am Elektrizitätshaus und dem Gewerbedorf fleißig gearbeitet, so daß auch diese Gebäude gleichwie die nahezu vollendete große Maschinenhalle rechtzeitig fertiggestellt sein werden. Der 40 m hohe Dampfkamin, von dessen Krone 4 große elektrische Lampen erstrahlen werden, wird bis Ende der laufenden Woche aufgemauert sein.

**Stuttgart**, 2. Mai. (Beendigung des Streiks.) Heute Vormittag gegen 12 Uhr wurde auf dem Amtszimmer des Oberbürgermeisters das Protokoll über die Vereinbarungen zwischen den Baugewerksmeistern und den Arbeitern dieses Gewerkes von je 4 Abgeordneten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unterzeichnet. Seitens der Meister unterzeichneten die Herren Paul Barth, Baun, Hangleiter und Ad. Hofacker, seitens der Arbeiter die Herren Maurer Stolle, Steinhauer Weckner, Zimmermann Feilenschmid und Schreiner Barthel. Die Arbeit wird nun am Montag  $6\frac{1}{2}$  Uhr allgemein wieder aufgenommen. — In einer Arbeiterversammlung heute Vormittag wurde den getroffenen Vereinbarungen zugestimmt.

**Stuttgart**, 5. M. der König hat aus Anlaß der 25jähr. Gedektfeyer des ruhmreichen Krieges von 1870/71 für die Garnisonskirche eine Anzahl Gedektfafeln mit den Namen der Gefallenen gestiftet. Die Einweihung dieser Gedektfafeln wird in Verbindung mit einer größeren militärischen Feyer in den nächsten Wochen stattfinden.

**Stuttgart**. Einer Mitteilung der Württ. Gemeindezeitung zufolge sind neuerdings auch die bürgerlichen Kollegien von Reutlingen und Ludwigsburg der Petition um Erhaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit beigetragen, so daß nun insgesamt 52 Oberamtsstädte und 1640 andere Gemeinden des Landes die Petition an die Regierung unterzeichnet haben. Stuttgart hat sich befanntlich der Eingabe nicht angeschlossen, da hier die in Betracht kommenden Verhältnisse wesentlich anders liegen.

— Die Wahl des gepr. Verwaltungsland-, Gemeinderats und Stadtpf. A o l f R ö h l e r in Besigheim zum Stadtschultheißen dieser Gemeinde wurde bestätigt.

— Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft veranlaßt in diesem Jahre eine landwirtschaftliche Gesellschaftsreise nach Italien. Es nehmen an derselben 6 praktische Landwirte und 2 Kulturingenieure teil. Die Reise beginnt am 1. Mai in Niva, von da gehen die Reisenden über Brescia nach Mailand, überall die landwirtschaftlichen Sehenswürdigkeiten besichtigend. Namentlich wird der Kanal Marzano und die Bewässerungsanlagen an demselben zu Fuß bereist werden. Weiterhin werden auch im Süden von Mailand die Bewässerungswirtschaften besichtigt, besonders auch der Kanal Cavour, der größte Italiens. Sodann geht es in die Landschaften von Bologna und Florenz, ferner in die Gegend von Pisa und auf die große Befügung Castelflorentino. Ueber Arbia und Chinzi gehen die Reisenden

nach Rom, wo sie außer der Stadt die landwirtschaftliche Umgebung, namentlich die Campagna, besichtigen. Von hier aus wird es den Reisenden frei gestellt, nach Unter-Italien zu besuchen.

**Esslingen, 4. Mai.** Dem kommandierenden General des 15. Armeekorps (Straßburg) General der Infanterie Fhrn. v. Falkenstein wurde am letzten Samstag im Auftrag der bürgerlichen Kollegien seiner Vaterstadt Esslingen eine Gratulationsadresse durch eine Deputation in Stuttgart überreicht.

## Deutschland.

**Berlin, 3. Mai.** Zur Feier der Eröffnung der deutschen Kolonialausstellung fand gestern abend in dem Hauptrestaurant der Gewerbeausstellung ein Festmahl statt, bei welchem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg den Vorsitz führte. Außerdem nahmen teil: Staatssekretär v. Bötticher, der Direktor des Kolonialamts Kaiser, Prinz Arenberg, Fchr. v. Barnhüter u. a. Herzog Johann Albrecht brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Dr. Kaiser sprach über die Geschichte der deutschen Kolonialbewegung. An den Fürsten Bismarck und Major v. Wismann wurden Begrüßungstelegramme abgesandt.

— Als der Kaiser die Gewerbeausstellung verließ, verabschiedete er sich von den Leitern der Ausstellung und sagte: „Ich danke Ihnen vielmals, der Anfang war sehr schön, ich hoffe, daß auch das Ende so sein wird.“

**Berlin, 4. Mai.** Die internationale Kunstausstellung wurde gestern mittag nach einer Ansprache des Kultusministers Bosse, welcher die Bedeutung der Kunst als den Ausdruck der Kulturhöhe eines Volkes hinstellte, durch den Kaiser eröffnet. Bei dem Festakte waren die Kaiserin und der Fürst von Bulgarien anwesend.

**Berlin, 4. Mai.** Herzog Albrecht von Württemberg hat gestern vormittag 8 Uhr 25 Min. Berlin wieder verlassen. — Zahlreiche Kriegsveteranen versammelten sich gestern morgen im Saale des Handwerkervereins, um weitere Mitteilungen über die Friedensfeier am 11. ds. in Empfang zu nehmen. Aus allen Gauen des Reiches werden alte Krieger erscheinen. Zu dem von einem Militärgeistlichen abgehaltenen Feldgottesdienste werden der kommandierende General des Gardecorps, der General der Infanterie v. Winterfeld, der greise General v. Zechlinke, Offiziere der Bezirkskommandos und voraussichtlich auch ein großer Teil der Generalität und des Offizierscorps der Garde erscheinen. Im Festzug marschieren die Veteranen in sich aufgeschlossenen Abteilungen von 800—1000 Mann.

**Berlin, 5. Mai.** Das neue Börsengesetz wird am 1. Januar f. J. in Kraft treten. — Aus Frascati bei Rom wird depeßiert, gestern seien der Herzog von Sachsen-Meiningen nebst Gemahlin, sowie der Schriftsteller Richard Voß mit Frau von Briganten überfallen und erst gegen Zahlung eines Lösegelds freigegeben worden.

— In der Wohnung des Reichskanzlers fand gestern eine Sitzung des Staatsministeriums statt, in welcher beschlossen wurde, dem Verbot des Getreideterminhandels die Zustimmung zu erteilen und das Handelskammergesetz zurückzuziehen.

— Den Münch. N. N. wird aus Berlin gemeldet: In der sozialistischen Druckerei in Halle a. S. sind die Zeitungsetzer in den Streik eingetreten, weil die Druckerei die Zahlung des Lohnes für den 1. Mai (an welchem nicht gearbeitet wurde) verweigert hatte.

**München, 4. Mai.** Die „N. N.“ melden

aus Hannover: Gestern nachmittag erschoss sich auf offener Straße in einer Droschke der zu Besuch seiner Mutter hier weilende Premierlieutenant der Artillerie in Straßburg Engelbrechten.

**Tübing, 3. Mai.** Durch den heute nachmittag erfolgten Bruch des Damms an einem dem Kammerfänger Vogel gehörenden Weiler, oberhalb Tübing, wurde die Ortschaft von dem ausbrechenden Wasser überschwemmt. Mehrere Villen und die dazu gehörenden Gärten sind verwüstet. Die Feuerwehr griff sofort ein.

**Pöblenz, 4. Mai.** Der in Pfaffendorf verstorbene General von Mertens hat sein gesamtes, eine halbe Million übersteigendes Vermögen seiner Dienerschaft vermacht.

**Schnappach bei St. Jübert (Pfalz), 30. April.** (Von Hunden zerfleischt) wurde dieser Tage in dem Walde zwischen Altenwald-Quirschheid ein 22jähriges Mädchen aus letzterem Orte derart, daß das arme Mädchen in einem Leintuche nach Hause gebracht werden mußte. Dieselbe ist gestern gestorben.

## Ausland.

**Wien, 5. Mai.** Durch den anhaltenden Regen ist überall Hochwasser eingetreten; viele Ortschaften längs der Donau sind überschwemmt, der Schaden ist bedeutend.

**Wien, 5. Mai.** Die Wiener Blätter melden aus Rom: Die Streitmacht Baldisseras zählt 22 000 Mann und 48 Geschütze. Die Abessinier, welche am Nordabhang des Berges Tocado die Straße nach Adigrat sperren, sollen 30 000 Mann stark sein.

**Leibach, 3. Mai.** Die hiesige Baugesellschaft entließ ihre sämtlichen Tischler, weil dieselben anlässlich der Maifeier die Arbeit ausgesetzt hatten.

**Rio de Janeiro, 5. Mai.** Die Militärkreise behaupten, es stehe ein Feldzug der argentinischen Truppen gegen Chile bevor.

**Teheran, 4. Mai.** Reuters Bureau meldet: Musaffer Eddin bestieg den Thron in Tabris. Die Leiche des verstorbenen Schahs wurde einbalsamiert und wird nach der Ankunft des neuen Schahs beigelegt. Der Befehl, wodurch der Schah die Leitung der Staatsgeschäfte zwischen dem Großwesir überträgt, wurde den Prinzen, Ministern und Beamten mitgeteilt. Die Thronbesteigung Musaffer Eddins wurde von dem Hauptpriester in der großen Moschee verkündet. Alle Prinzen, Gouverneure und Minister brachten dem Schah Huldigungen dar, worauf Musaffer Eddin aufs huldvollste antwortete, besonders Massud Mirza, dem ältesten Sohne des Verstorbenen.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 4. Mai.** (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Mlg.: Weizen, Azima 16,75—17,00 M., Laplata 17,25 bis 17,50 M., Rumän. 16,50—17,50 M., Amerikaner 17,25—17,60 M., Gulka 16,75—17,25 M., Kernen Oberländer 18,50 M., Roggen russ. 13,75 M., Rumän. 14 M., Haber russ. Ia. 14,75 M., Gerste ungar. 17,50 M., Mais Mixed 10,25 M., Laplata 9,75—10,40 M., weißer 10,25 M.

## Die Frankenburg.

Roman von Marie Romany.

26)

(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung.)

Graf Victor von Hohenheim bewohnte mit einem Oheim aus zweiter Linie, dem pensionierten General der Kavallerie, Baron von Tondern, eine reizende Villa, deren Anlagen sich in romantischer Schönheit bis an die Ufer des Vierwaldstättersees zogen und also in entzückender Weise die Idylle des Landlebens mit dem Anblick des ewig grünen Wassers vereinigen.

Der Baron, ein greiser Alter von nahezu achtzig Jahren, hatte sich auf diese Besizung zurückgezogen, um, entfernt von dem Getümmel des großen Lebens, in Ruhe sein Ende zu erwarten.

Er hatte viele Stürme erlebt, der alte Mann; fünfzig Jahre lang hatte er seinem Vaterlande in Treue gedient, hatte in manchem Feldzug einen Orden mit Ehren erworben, er hatte seine Gattin verloren und nach ihr vier erwachsene Söhne in's Grab gelegt; also stand er, ein greiser Witwer, vereinsamt im Leben. Er verkaufte seine Villa in München, seinem Heimatsorte, und zog sich auf die Besizung am Fuße des Pilatus zurück. Hier führte nichts die Ruhe, die er sich auserwählt, keine fremden Gesichter kamen und gingen, kein lautes Treiben beunruhigte ihn, die Personen seiner Umgebung ernteten ihm Gefälligkeiten und Dienste, und dies genügte ihm vollständig für die Behaglichkeit, welche er für den Rest seines Daseins ersehnte.

Nicht so vorzüglich, wie der Baron, gefiel sich Graf Victor auf der Besizung am See bei Luzern. Wohl fehlte es ihm in materieller Beziehung an gar nichts, denn Pracht und Luxus umgaben ihn, aber die Verhältnisse, unter denen er sich hier aufhielt, waren so eigentümlich, daß sie das Herz des jungen Edelmanns in der unangenehmsten Weise berührten und wohl angethan schienen, ihn wünschen zu lassen, er sei ferne von hier.

Graf Victor war der Sohn des weiland seligen Grafen Hubert, eines Edelmanns aus altem Geschlecht, der durch den unübertrefflichen Luxus, welchen er nach jeder Richtung entfaltet, in allen Kreisen der großen Gesellschaft als ein Cavalier comme il faut geehrt worden war. Natürlicherweise hatte man ihn für einen Mann von unendlichem Reichtum gehalten, zumal es bekannt war, daß seine Gemahlin ihm einstmals Millionen zugeführt, aber es hatte wohl niemand eine Ahnung von den Leidenschaften, welche den alten Grafen besaßen, die seine Wohlhabenheit untergruben bis zum Ruin.

Hierzu gehörte vor allem anderen das Spiel. In wenigen Jahren fiel sein ungeheures Vermögen diesem Teufel zur Beute. So oft und inständig in seine Gattin beschwor, so drohend ihm sein Untergang winkte, Graf Hubert folgte diesem Dämon, bis sein Vermögen nebst Allem, was er sein Eigen nannte, der Subhastation verfallen war.

Die Gräfin ertrug diesen Schlag nicht, einige Wochen später schloß sich über ihrer Leiche die Erde.

Graf Victor, zu jener Zeit kaum zwanzig Jahre, hatte in vollständiger Unkenntnis eines solchen Verhältnisses gelebt und war natürlich jetzt durch das Unheil, welches so plötzlich über ihn hereingebrochen, wie vom Schlage gerührt. Er, seit seiner frühesten Jugend, im Uebermaß von Luxus erzogen, hatte nie daran gedacht, daß er irgend welchen Beruf zu seiner Lebensaufgabe erwähle; es waren Jahre vergangen, die er in Gesellschaft Udo von Sternberg's auf Reisen verbrachte. Nun stand er nicht nur allein verwaist, sondern auch arm und existenzlos inmitten der Kreise von Bräusern, die er nur zu seiner Lust und Unterhaltung auf Erden gewöhnt. Die Spöttreden solcher sogenannten Freunde ertug er nicht; so hart es ihn anging, die Heimat zu verlassen, allen Verkehr mit der ihm lieben Welt für die Folge zu entsagen: er stoh aus dem Lande. Im fernem Italien hatte er eine Stellung gefunden, abhängig, untergeordnet, die nach seinem Vorurteil den Edelmann erniedrigt, aber sie gab ihm das Leben. Was mochte es dem Schicksal gelten, daß ihm das Herz dabei brach.

(Fortsetzung folgt.)

W e l z h e i m.  
Wegen Aufgabe der Viehhaltung  
verkauft der Unterzeichnete

**2 Kühe,**  
1 mit Kalb, 1 großträchtig.  
Schlosser Fischer.

**Buckskins**  
Garantiert reine Schafwolle  
und echtfarbig zu dauerhaf-  
ten strapazierbaren An-  
zügen in 140 cm Breite  
per Meter à 5 M  
Emil Rudolph,  
Schw. Gmünd.

W e l z h e i m.  
**Malzfeim**  
zum Kartoffeldüngen sind zu  
haben.

Brauerei roter Döfen.  
W e l z h e i m.  
**Ciernudeln,**  
**breite Nudeln,**  
**sowie Bruchnudeln**  
empfiehlt

Chr. Bauer  
W. Pfeifer's Nachf.  
**Wenn ein Schwein**  
nicht frisst oder sonst schlecht fort-  
kommt, benütze man das so sehr  
beliebte „Geo Döber'sche Mast-  
u. Fresspulver für Schweine.“ Per  
Schachtel 50 & bei Apotheker  
Bilfinger.

W e l z h e i m.  
**Anzeige!**  
Infolge Einstellung eines tüch-  
tigen Uhrmachersge-  
hilfen bin ich in  
den Stand gesetzt,  
Reparaturen von  
Wand- u. Taschen-  
Uhren aller Arten  
sowie Musikwerken  
unter Garantie auszuführen unter  
Zusicherung rascher und billiger  
Bedienung.

Chr. Bauer,  
Uhren- und Goldwarengeschäft.

**Mädchen-Gesuch.**  
Zum sofortigen Eintritt suche  
ein 17-18jähriges rechtschaffenes  
Mädchen für Küche und Haus-  
arbeit sowie ein geordnetes solides  
Mädchen von 16-17 Jahren für  
die Kinder.

Frau Kaufmann Agner,  
Göppingen.

W e l z h e i m.  
Feinsten

**Emmenthaler-**  
**Backsteinfäs**

empfiehlt  
Chr. Bauer,  
W. Pfeifer's Nachfolger.

# Fett-Vieh-Verkauf.

Nächsten  
Freitag den 8. ds. Mts.  
mittags 2 Uhr  
werden im unteren Schloßhof  
19 Stück fette Rinder  
und Stiere



im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung verkauft. Liebhaber sind  
eingeladen.

Altdorf, 4. Mai 1896.

Freiherrl. vom Solz'sches  
Rent-Amt.

## W e l z h e i m. Geschäfts-Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung  
mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich in dem von  
Buchbinder Seitz erkauften Hause  
(vis-à-vis vom „Engel“) als



**Schuhmacher**



niedergelassen habe. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein,  
durch Lieferung von nur guten Schuhwaren mir die Zu-  
friedenheit von Jedermann zu erwerben. Pünktliche und  
billige Bedienung zusichernd, zeichne  
Hochachtungsvollst

**Karl Gruber,**  
Schuhmacher.

NB. Mache gleichzeitig auf mein reichhaltiges  
**Schuhwarenlager**  
aufmerksam und lade zu gefl. Besuche freundlichst ein.  
Der Obige.

L o r d.  
Mein Lager in guten  
**Roten, Weiss- und**  
**Schiller-Weinen**



empfiehlt.

➔ Muster stehen zu Diensten. ➔  
**Chr. Kratt,**  
Wein-Lager.

M u r r h a r d t.  
100 Kilo. Weisshorn 11 Mt. 25 Pfg.  
100 " " Mehl 12 " 75 "  
empfiehlt in gesunder Ware.

**Hugo Wahl.**

Schw. Gmünd.  
**Dr. med. Wörner**  
dirigierender Arzt am städtischen Hospital in Gmünd  
Specialarzt für Chirurgie und chirurg.  
Frauenkrankheiten  
wohnt Remsstraße Nr. 5.  
Sprechstunden 1-3 Uhr. Telefonanschluß.

**Blaubeurer Bleiche**

nimmt Tuch und Faden unter Zusicherung schonendster Behand-  
lung entgegen

Max Lohj.

W e l z h e i m.  
Gegen gefehliche Sicherheit  
können sofort

**500-600 Mk.**

erhoben werden.

**Kirchenpflege.**

**Rudersberg.**

2 tüchtige

**Maurer**

können sofort in Arbeit treten bei  
**Georg Lachenmaier,**  
Maurermeister.

Altdorf.

Ein jüngerer

**Arbeiter**

findet dauernde Beschäftigung bei  
**Georg Mezger,**  
Schneidermeister.

W e l z h e i m.

Ein jüngerer

**Bäcker,**

sowie ein

**Lehrling**

findet Stelle bei

**Karl Gypfle,**  
Bäcker.

Schw. Gmünd.

**Ein Lehrling**

wird noch angenommen.

**Dehse & Bildstein,**  
Bau- und Möbelschreiner.

**Wagenfett**

in Kübeln und 1 Pfd.-Schachteln,

**Schuhfett**

in Büchsen und Pfundweise

empfiehlt billigt

**W. Mezger, Pfahlbronn.**

**Speisezwiebel,**

kleine runde

**Stedzwiebel,**

**Angersensamen,**

gelbe Unterländer,

empfiehlt

**H. Söhlly.**

Altdorf.

**Häckelgarne**

in weiß, crème, blau und rosa

zu Knüpfarbeiten empfiehlt billigt

**Friedrich Walter.**

Nadeln zu Knüpfarbeiten gebe  
gratis.

W e l z h e i m.

**Sack-Zwisch**

empfiehlt

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

**Kriegerverein.**

Heute Mittwochabend

8 Uhr

**Singstunde.**

Bolzähliges Erscheinen erwartet.

Der heutigen Num-  
mer liegt der Sommer-  
Fahrplan bei.